

Regierungsratsbeschluss

vom 16. August 2011

Nr. 2011/1685

Resolution betr. Verhinderung der Schliessung und Betriebseinstellung der Papierfabrik Biberist (07.04.2011); Stellungnahme des Regierungsrates

1. Petitionstext

Am 7. April 2011 verabschiedete die Delegiertenversammlung der CVP Kanton Solothurn die Resolution (Petition) betr. Verhinderung der Schliessung und Betriebseinstellung der Papierfabrik Biberist. Diese Resolution ging am 12. April 2011 bei der Staatskanzlei ein. Die Resolution verlangt von der Regierung des Kantons Solothurn und der Direktion der Sappi Schweiz AG, alle Massnahmen umzusetzen, damit eine Schliessung und Betriebseinstellung der Papierfabrik in Biberist verhindert werden kann. Es ist zwingend darauf zu achten, dass alle Arbeits- und Ausbildungsplätze am Standort Biberist erhalten bleiben.

2. Stellungnahme des Regierungsrates

Am 31. März 2011 teilte die Konzernleitung der Sappi Fine Paper Europe mit, dass sie beabsichtige das Werk in Biberist zu schliessen. Gleichzeitig eröffnete sie das Konsultationsverfahren gemäss Art. 335d-g OR.

Das Vorgehen sowie die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmenden bei Massenentlassungen und Betriebsschliessungen sind im schweizerischen Obligationenrecht in den Artikeln 335d bis 335g geregelt. Im bisherigen Verfahren hat sich die Firma Sappi Fine Paper Europe an diese Bestimmungen gehalten und den Arbeitnehmenden eine Konsultationsfrist von rund sechs Wochen eingeräumt. In dieser Zeit konnten sie Vorschläge unterbreiten, wie die Kündigungen vermieden oder deren Zahl beschränkt sowie ihre Folgen gemildert werden können.

Die Papierfabrik Biberist ist ein traditionelles Industrieunternehmen des Kantons Solothurn. Sie hat jahrzehntelang die Wirtschaft unserer Region wesentlich mitgeprägt. Papier aus Biberist hatte immer den Ruf von hoher Qualität. Die Papierfabrik Biberist ist in der Region stark verankert. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass nach Bekanntwerden der Schliessungsabsichten durch die Konzernleitung von Sappi in Brüssel ein Aufschrei durch die Gegend ging. In seltener Einigkeit sprachen sich Gemeinden, Bevölkerung, Behörden, Politiker aller Parteien, Wirtschaft und Gewerkschaften für die Solidarität mit den Arbeitnehmenden der Papierfabrik Biberist aus und forderten deren Weiterführung. Die Resolution der CVP des Kantons Solothurn ist eine dieser Solidaritätsbezeugungen.

Daneben haben wir sofort gehandelt und mit der Konzernleitung von Sappi Fine Paper Europe Kontakt aufgenommen. Wir liessen uns in corpore durch die Verantwortlichen über die Schliessungsabsichten informieren und drückten unmissverständlich unser Befremden darüber aus, zumal die gleichen Personen uns noch im September 2010 bei einem Treffen versichert haben, das Werk Biberist sei eines der effizientesten im ganzen Konzern und sei nicht gefährdet. Gleichzeitig haben wir die Zusicherung abgegeben bei der Findung von Lösungen, die zur Weiterführung der Papierfabrik Biberist führen, behilflich zu sein. Mitarbeitenden der kantonalen

Verwaltung haben am sogenannten „Runden Tisch“ bei der Lösungsfindung mitgearbeitet. Zusätzlich wurde eine verwaltungsinterne Task Force als Koordinations- und Auskunftsstelle gebildet. Wir haben zudem mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die lokale Betriebsleitung die Vertretung der Arbeitnehmenden im Konsultationsverfahren aktiv unterstützt hat und die Mitarbeit von Angestellten im Konsultationsteam gefördert hat.

Am 17. Mai 2011 hat uns eine Vertretung des Konsultationsteams über die ausgearbeiteten Lösungsvorschläge informiert. Wir haben dabei den hohen Sachverstand dieses Teams gespürt und die hohe Qualität der Lösungsvorschläge gewürdigt. Zwei Tage später hat uns wiederum die Konzernleitung persönlich über ihren Entscheid, eine Papiermaschine (PM8) stillzulegen und für den Rest der Papierfabrik auf der Grundlage des Lösungsvorschlages des Konsultationsteams einen Investor zu suchen, informiert. Wir haben bei jeder Gelegenheit klar kundgetan, dass wir uns für eine Weiterführung der Papierfabrik Biberist einsetzen und dazu unsere Netzwerke und Verbindungen eingesetzt. Der Entscheid über das weitere Vorgehen liegt aber einzig und allein bei der Konzernleitung von Sappi Fine Paper Europe. Mit grosser Achtung haben wir zur Kenntnis genommen, dass das lokale Management für die Weiterführung der Papierfabrik Biberist kämpfte und sich stark für die Realisierung einer Lösung einsetzte. Das Gleiche gilt auch für die Arbeitnehmendenvertretung sowie die Gemeinde Biberist und weitere Institutionen. Im Juli 2011 hatten die kantonalen Fachstellen noch mit zwei Private Equity Gesellschaften über Bedingungen und kantonale Fördermöglichkeiten im Falle einer Übernahme verhandelt.

Trotz den intensiven Bemühungen vieler Stellen hat die Konzernleitung von Sappi Fine Paper Europe am 20. Juli 2011 mitteilen müssen, dass es bis dato nicht gelungen ist, für das Werk Biberist einen Käufer zu finden, der den Betrieb fortsetzen und die Arbeitsplätze erhalten kann. Wir bedauern dies sehr und stehen den betroffenen Mitarbeitenden von Sappi mit allen uns zur Verfügung stehenden Instrumenten zur Verfügung.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Handeln im Sinne der Resolution der CVP Kanton Solothurn war. Leider müssen wir aber feststellen, dass es bis heute trotzdem nicht gelungen ist, die Papierfabrik Biberist zu retten.

3. Beschluss

Gestützt auf Artikel 26 des Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986 (BGS 111.1):

- 3.1 Von der Resolution (Petition) der Delegiertenversammlung der CVP Kanton Solothurn vom 7. April 2011 wird Kenntnis genommen.
- 3.2 Sie wird im Sinne der Ausführungen abgeschrieben.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement (2, GK-NR. 2011-2419)

Amt für Wirtschaft und Arbeit

Staatskanzlei

CVP Kanton Solothurn, Sekretariat, Michelle Hunziker, Hähnimatte 7, 4556 Aeschi